

Zachariae, Justus Friedrich Wilhelm: An seinen Schutzgeist (1764)

1 Der du vom stralenden Thron des Unerschafnen dich
schwungest,
2 Um der Beschützer zu seyn von meiner unsterblichen
3 Himmlischer! sing in mein Lied mit Tönen der göttli-
4 Vom Halleluja der Himmel beseelt.

5 Lächle gefällig herab auf eine sterbliche Leyer,
6 Welche für dich nur ertönt in mitternächtlichen Stun-
7 Sage, wie dank ich dir doch die Sorgen, ätherischer
8 Die mich schon in der Kindheit beschützt;

9 Aber die ietzo noch mehr in einem reifenden Alter
10 Wider den mächtigen Reiz der lockenden Wollust mich
11 Tief in der Seele hör ich die Stimme von meinem
12 Die mir erhabne Gedanken zuruft.

13 O! warum kanst du mir nicht, o mein Beschir-
14 Wenn mein erzitterndes Herz des Ewigen Throne sich
15 Und hingeneigt in den Staub, in Thränen der Reu
16 Sich seiner Erbarmung unwerth erkennt.

17 Oder erschienest du doch in meiner erkenntlichen
18 Wenn sie die Sorgfalt erwägt, mit der ihr Engel sie
19 Wenn sie in einsamer Nacht, in einem heiligen Tief-
20 Zum stralendem Kraise der Seligen kömmt.

21 O! mein unsterblicher Freund, beschütze noch fer-
22 Die dir der Schöpfer vertraut; daß ich einst froh dich
23 Wenn du mit mächtiger Hand mich über die Felder des
24 Zu jenem Triumphe der Ewigkeit bringst.

25 Wann du nun da stehst vor mir in feyerlichem
26 Und voll Vertraulichkeit mich und ewiger Freundschaft

- 27 Göttlicher, werd ich alsdann nicht deiner Umarmung
28 Schnell als ein Stral aus dem Meere des Lichts?
- 29 Lehre die Seel' alsdann, mit deinem Feuer zu
30 Lehre mich, göttlicher Freund, die Lieder der heiligen
31 Bis die Seele mit dir am Throne meines Erretters
32 Sich in unendliche Jubel verliert.

(Textopus: An seinen Schutzgeist. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21117>)